



Gemeinsam auf Jobsuche

Schreibberatung

Tageskurs «Gut versorgt im Alter»



16

Inhalts- Verzeichnis

Ferienkurs in Oberriet (SG)	3
Bewerbungswerkstatt	4
Tageskurs	5
Ein Blick ins Sekretariat	6–7
Schreibberatung	8
Selbstbestimmungs-Gesetz (SEBE)	9
Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose (ZFGV)	10
Abschied und Willkommen	11
Gut zu wissen... / Impressum / Agenda	12

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dieser Ausgabe möchten wir Ihnen erneut einen Einblick in unsere Arbeit geben. Im Fokus stehen verschiedene Angebote der BFSUG Zürich und Schaffhausen sowie die Aufgaben des Vorstandes. Die Dienstleistungen der Beratungsstelle sind vielfältig und orientieren sich an den Bedürfnissen von

betroffenen Personen mit Hörbehinderung sowie deren Angehörigen. Ein Angebot ist beispielsweise die Bewerbungswerkstatt, in der Menschen mit Hörbehinderung rund um das Thema Bewerbungen unterstützt werden. Ausserdem erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr über die Schreibberatung unter der Leitung von Sarah Guidi. Warum diese auch in Zeiten von künstlicher Intelligenz wichtig ist, lesen Sie auf Seite 8. Darüber hinaus bieten die Beratungsstellen Zürich und Schaffhausen Ferienkurse und einzeln Tageskurse zu Themen an, die oft in den Beratungen angefragt werden. Bei den Ferienkursen geht es vor allem um das gesellschaftliche Zusammen sein. In einem offenen und unterstützenden Rahmen werden Kontakte gepflegt und der Austausch in Gebärdensprache gefördert. Zudem können Teilnehmende neue Erfahrungen sammeln und so gemeinschaftliche Erlebnisse mit Erholung verknüpfen. Viele Teilnehmende schätzen die Kurse als

wertvolle Auszeit vom kommunikativen oft anspruchsvollen Alltag. Mehr dazu finden Sie auf Seite 3. Die Arbeit unserer Beratungsstelle lebt von persönlichem Kontakt, Vertrauen und gegenseitigem Verständnis. Ob in Gebärdensprache, Lautsprache oder schriftlich – im Zentrum steht immer eine gelingende Kommunikation. So bildet sich auch das Sekretariats-Team laufend im Bereich der Gebärdensprache und Gehörlosenkultur weiter. Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 6 bis 7.

Ich wünsche viel Spass bei der Lektüre und danke für das Vertrauen!

Zürich, im März 2026

Aline Meili
Vorstandsmitglied
Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose



Bild Titelseite:
Vorstands-Mitglied
in Deutschschweizer Gebärdensprache



Aline Meili

Gemeinsame Ferienwoche



Unter anderem dank der Stiftung Denk an mich und der Stiftung Hans und Lilly Knecht-Wethli fand im Herbst wieder ein Ferienkurs statt. Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung! Dieses Mal waren wir in Oberriet (SG) und haben gemeinsam eine schöne Woche verbracht.



Gute Stimmung bei den Teilnehmenden



Im Bergwerk Gonzen

Trotz wechselhaftem Wetter war es eine tolle Woche. Das Hotel war gemütlich, das Personal sehr freundlich und das Essen lecker. Der Ausflug nach Appenzell war wunderschön. Mit der Zahnradbahn fuhren wir beim gemeinsamen ersten Ausflug von Altstätten Stadt nach Gais.

An einem anderen Tag besuchten wir das Bergwerk Gonzen. Zuerst fuhren wir mit der Bahn in die Höhle und erhielten dort eine Führung über die Geschichte, übersetzt von einer Gebärdensprach-Dolmetscherin. Danach konnten wir uns selbständig umsehen.



Auf dem Weg zum Antiquitätenmarkt



Berggasthaus Staubern

Anschliessend reisten wir zusammen mit dem Zug nach Vaduz und besuchten den interessanten Kunst- und Antiquitätenmarkt. Der Besitzer erzählte uns seine eigene, sehr spannende Geschichte.

Am Mittwoch fuhren wir mit der Gondel hoch zum Berggasthaus Staubern. Auf dem Berg war es zuerst neblig, aber zum Glück verzog sich der Nebel schnell. Wir hatten einen tollen Ausblick und konnten aus nächster Nähe einen Helikoptereinsatz beobachten.

Sie möchten das nächste Mal auch dabei sein? Meistens führen wir im Frühling und im Herbst Ferienkurse durch. Die Ausschreibung folgt auf www.bfsug.ch/kalender. Oder Sie melden sich für den Versand an mit einer Nachricht unter: zuerich@bfsug.ch.

Gemeinsam auf Jobsuche

Eine Stelle zu finden ist eine herausfordernde Aufgabe. Daher bieten wir schwerhörigen und gehörlosen Personen in der Bewerbungswerkstatt Unterstützung bei der Stellensuche an. Im Text erfahren Sie, wer kommen darf, was man mitbringen sollte und vieles mehr.

Diesen Text
gibt es auch
in DSGS



Für wen?	Für alle Menschen mit einer Hörbehinderung, die Arbeit suchen
Wann?	Mittwoch und Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr
Wo?	Im Gehörlosenzentrum in Zürich, Oerlikonerstrasse 98, Stock B
Kosten?	Die Bewerbungswerkstatt ist für alle kostenlos
Wie?	Man kann ohne Voranmeldung vorbeikommen



Bewerbungswerkstatt



Bewerbungsgespräch (unsplash.com/M. Rad)

Was ist das Ziel der Bewerbungswerkstatt?

In der Bewerbungswerkstatt werden Schwerhörige und Gehörlose bei der Suche nach Arbeit unterstützt. Fachpersonen der BFSUG helfen und begleiten das Angebot. Ein weiterer wertvoller Bestandteil ist der Austausch mit anderen gehörlosen und schwerhörigen Menschen, die ebenfalls auf der Suche nach einer Stelle sind. Man kann Erfahrungen teilen und sich gegenseitig Tipps geben. So können alle voneinander lernen.

Was soll ich mitnehmen?

Bitte bringen Sie ein vollständiges Bewerbungsportfolio mit. Dazu gehören der Lebenslauf, die Arbeitszeugnisse/Arbeitsbestätigungen und ein Motivationsschreiben. Wichtig: Dateien/Unterlagen am besten in elektronischer Form (auf USB-Stick) mitbringen. Computer und Drucker sind vorhanden.

Wie werde ich unterstützt?

Die Fachpersonen der Beratungsstelle helfen beim Suchen von passenden Stellen. Sie erklären den Inhalt von Stelleninseraten oder welche Kompetenzen für die entsprechende Stelle mitgebracht werden müssen. Sie helfen beim Verstehen von Texten und beim Schreiben der Bewerbungen.

Ich kann nicht so gut mit Computern umgehen. Darf ich trotzdem kommen?

Ja, unbedingt! Es sind alle herzlich willkommen und alle bekommen Unterstützung. Die Fachpersonen der BFSUG helfen und zeigen auch, wie man Dokumente bearbeitet und speichert. Sie unterstützen beim Schreiben und Versenden von E-Mails. So können die Computer-Kenntnisse verbessert und ein sicherer Umgang mit Online-Bewerbungen geübt werden.

Tageskurs: «Gut versorgt im Alter»

Cindy Engeli und Franziska Müller haben am 12. November 2025 viele Teilnehmende am Tageskurs «Gut versorgt im Alter» begrüsst. Im Artikel erfahren Sie mehr über diesen spannenden Tag und die vielen, besprochenen Inhalte.

Diesen Text
gibt es auch
in DSGS



Tageskurs



H. Kausch vom Roten Kreuz

Sich frühzeitig informieren!

In unseren Beratungen werden viele Fragen gestellt im Zusammenhang mit dem Älterwerden, der Gesundheit, den Finanzen usw. Deshalb veranstalteten wir einen entsprechenden Informationsanlass. Der Tageskurs ist auf grosses Interesse gestossen und war mit 14 Teilnehmenden gut besucht.

Die Themen waren:

- ▶ Diverse Dienstleistungen wie Spitex
- ▶ Hilfsmittel und deren Finanzierung
- ▶ Wohnmöglichkeiten im Alter
- ▶ Finanzierung des Lebensunterhalts im AHV-Alter (Ergänzungsleistungen/EL)
- ▶ Neue finanzierte Betreuungsleistungen für Personen mit EL im Kanton Zürich
- ▶ Gesundheit und was jede*r dafür tun kann
- ▶ Transport-Möglichkeiten bei eingeschränkter Mobilität

- ▶ Beistandschaft
- ▶ Angebote der Pro Senectute und Abgrenzung zur BFSUG
- ▶ Testament

Am Nachmittag präsentierte Herr Hubert Kausch vom Roten Kreuz umfassend und spannend zu den Themen:

- ▶ Vorsorge-Auftrag und Patientenverfügung

Auch dieser Vortrag war äusserst interessant für alle Anwesenden und individuelle Fragen wurden von Herrn Kausch ausführlich beantwortet. Obwohl dies keine einfachen Themen sind, war die Aufmerksamkeit und aktive Teilnahme der Besuchenden sehr gross.

Die vielen Inputs und Informationen des ganzen Tages haben auch einige weitere Fragen aufgeworfen. Es fand deshalb zwischen den einzelnen Inputs ein reger Austausch statt. Verschiedene persönliche Erfahrungen der Teilnehmenden haben so zusätzlich zu einem gelungenen Anlass beigetragen.

Konnten Sie am 12. November nicht teilnehmen, sind aber an diesem Tageskurs interessiert? Dann dürfen Sie sich gerne bei uns melden unter: zuerich@bfsug.ch oder cindy.engeli@bfsug.ch

Das Sekretariat stellt sich vor

Die Aufgaben im Sekretariat der BFSUG sind abwechslungsreich und erfordern viel Organisation, Kommunikation und Planung. Doch wer sind die Personen, die in diesem Bereich arbeiten und wie lernen sie die Deutschschweizer Gebärdensprache? Im folgenden Bericht erfahren Sie mehr.

Wie ist dein Gebärdename?



Julia:

«Meinen Gebärdennamen habe ich aufgrund meiner Lachfältchen bekommen. Ich finde das total schön. Es zeigt, dass ich gerne fröhlich bin und positiv durchs Leben gehe.»



Sarah:

«Mein Gebärdename passt perfekt: Ich bin eher leise, passe mich fließend an meine Umgebung an und schwimme sehr gerne – ein bisschen wie ein Fisch im Wasser.»



Norah:

«Mein Gebärdename zeigt, dass ich eine ruhige und entspannte Person bin. Ich mag das an mir sehr und finde es schön, dass mein Gebärdename das auch ausdrückt.»

Gebärdennamen werden nur von gehörlosen Personen an andere Personen vergeben. Man kann sich seinen Gebärdennamen also nicht selbst aussuchen. Die gehörlose Person macht der Person, die eine Namensgebärde erhalten soll, einen Vorschlag. Diese darf dann sagen, ob sie damit einverstanden ist.

Was magst du an deiner Arbeit?

Julia: «Es ist eine Tätigkeit, die anspruchsvoll und erfüllend ist. Nach langer Zeit im Marketing war es für mich eine interessante Erweiterung neben der Kommunikation in ein neues Tätigkeitsfeld, die IT, einzusteigen. Ich fühle mich wohl im Umgang mit Menschen und komme gerne ins Büro.»

Sarah: «Die grosse Vielfalt. Egal ob ich ein Gesuch an eine Stiftung verfasse, am EinBlick schreibe, am Empfang arbeite oder andere, kleinere Aufgaben erledige: Es ist immer etwas los und seit ich hier arbeite, wurde mir noch nie langweilig.» (lacht)

Norah: «Am meisten gefällt mir die Mischung von Aufgaben mit gehörlosen oder schwerhörigen Menschen und selbständiger Arbeit. Es ist schön, mit verschiedenen Personen in Kontakt zu sein. Aber ich mag auch die etwas ruhigere Arbeit, bei der ich mich zum Beispiel unserer Website widme.»

Hattest du schon Kenntnisse der Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS) vor deiner Zeit bei der BFSUG?

Julia: «Nein, erst seit ich hier arbeite, lerne ich die Deutschschweizer Gebärdensprache. Ich glaube, mein Wortschatz ist schon ganz in Ordnung. Das Verstehen fällt mir noch etwas schwer, besonders, wenn ich die Person nicht kenne oder sehr schnell gebärdet wird. Ich übe auf jeden Fall fleissig weiter.»

Sarah: «Leider nicht. Kurz nach dem Vorstellungsgespräch bei der BFSUG hat mich eine gehörlose Person unterwegs nach dem Weg gefragt. Ich konnte damals noch keine DSGS, habe aber versucht zu helfen. Diese kurze Begegnung hat in mir eine grosse Vorfreude geweckt, diese spannende Sprache zu lernen.»

Norah: «Nein, aber das Lernen bereitet mir viel Spass. Trotzdem verstehe ich noch lange nicht alle Gebärden und brauche manchmal Hilfe. Deshalb bin ich dankbar, dass ich immer zu meinen gehörlosen Arbeitskollegen gehen und um Unterstützung bitten kann.»



Empfang der BFSUG

manchmal auch mehr über die Gehörlosenkultur, was sehr faszinierend ist.»

Sarah: «Neben dem Kurs aktuell am liebsten im Zug. Auf meinem Arbeitsweg habe ich ab und zu Zeit zum Üben, wenn ich nichts für das Studium machen muss. Dann nutze ich im Moment Karteikarten zum Lernen: Auf einer Seite ist das Wort, auf der anderen Seite wird die Gebärde in DSGS gezeigt.»

Norah: «Neben dem Kurs habe ich zu Beginn meiner Anstellung auch mit den Gebärdensprach-Videos der BFSUG geübt. Auf diesen Videos gibt es einen grossen Grundlagen-Wortschatz, wie zum Beispiel Wochentage, Monate, Begrüssung und vieles mehr. Das hat mir beim Einstieg sehr geholfen.»

Was findest du an der DSGS spannend?

Julia: «Ich finde es spannend, dass es in der Schweiz insgesamt drei Gebärdensprachen gibt: Die Deutschschweizer (DSGS), die Französische (LSF-SR) und die Italienische Gebärdensprache (LIS-SI). Das ist eine grosse Vielfalt auf wenig Fläche.»

Sarah: «Viele wissen nicht, dass es in jedem Land eine eigene Gebärdensprache gibt oder die DSGS eine eigene Grammatik hat und eine eigenständige Sprache ist. Oft unbekannt ist auch, dass es in der Deutschschweizer Gebärdensprache Dialekte und regionale Unterschiede gibt. Das finde ich sehr interessant.»

Norah: «Es fasziniert mich, wie wichtig die Mimik beim Gebärden ist. Ich muss mich immer wieder daran erinnern, meine eigene Mimik genug einzusetzen, denn in der Lautsprache vermitteln wir vieles über den Tonfall.»

Wie übst du die DSGS?

Julia: «Ich besuche regelmässig einen Gebärdensprachkurs. Das machen alle Mitarbeitenden bei der BFSUG. Es ist eine tolle Möglichkeit, sich zu verbessern und ich mag den Austausch, der dabei entsteht. Dort lernen wir

Was würdest du jemandem raten, der die DSGS lernen möchte?

Julia: «Einen Gebärdensprachkurs zu besuchen. Es hilft, wenn eine Person kontrolliert, welche die DSGS gut kann. So lernt man nichts Falsches. Am einfachsten ist es, online nachzuschauen, welcher Kurs am besten zu den eigenen Bedürfnissen passt. Für das allgemeine Verständnis sollte man sich auf jeden Fall auch mit der Gehörlosenkultur beschäftigen.»

Sarah: «Viele Menschen haben anfangs Hemmungen, eine neue Sprache zu sprechen. Egal ob es Französisch, Englisch oder eben die DSGS ist, das gehört dazu. Es kann helfen, wenn ich der anderen Person sage, dass ich noch am Üben bin. Oft ist das Gegenüber dann geduldiger und verständnisvoll.»

Norah: «Es gibt immer mehr Filmangebote oder auch Dokumentationen, die in DSGS übersetzt werden. Zum Beispiel kann man die Tagesschau schauen oder Sendungen wie «Einstein» von SRF. Das hilft, damit man regelmässig üben kann und mehr Berührungspunkte mit dieser vielseitigen Sprache hat.»

Die Beratungsstelle in Zürich bietet regelmässig eine Praktikumsstelle im Sekretariat an. Für jeweils sechs Monate kann so in den Bereichen Kommunikation und Administration Arbeitserfahrung gesammelt und das Sekretariat tatkräftig unterstützt werden. Aktuell ist diese Stelle durch Nadia Jungo besetzt (siehe auch Seite 11). Sie haben Interesse an einem solchen Praktikum? Melden Sie sich gerne bei uns!

Schreibberatung in Zeiten von Künstlicher Intelligenz (KI)

Angebot für alle schwerhörigen und gehörlosen Menschen

Seit dem Jahr 2000 dreht sich in der Schreibberatung alles ums Schreiben, Korrigieren und Verstehen von Texten. Vieles ist in den 26 Jahren gleich geblieben, einiges hat sich mit der Zeit verändert. Schon immer waren die Aufträge vielfältig, wie zum Beispiel:

- ▶ Korrespondenz mit Ämtern
- ▶ private Briefe
- ▶ Formulare
- ▶ Vereinsprotokolle
- ▶ und vieles mehr

Bis heute ist die Schreibberatung ein kostenloses Angebot für kleine Aufträge, das sich an alle gehörlosen und schwerhörigen Menschen in der Schweiz richtet. Zu Beginn wurde die Dienstleistung vor allem mit Beratungen vor Ort genutzt. Unterdessen werden viele Aufträge per E-Mail und durch Online-Beratungen bearbeitet.

Die Schreibberatung hat neue Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 12:30 bis 15:00 Uhr. Auch an anderen Wochentagen werden Aufträge erledigt und Termine angeboten.

Die Schreibberatung ist im Gehörlosenzentrum Zürich im Stock B bei DIMA. Sie können vorbeikommen, wenn offen ist. Während den Öffnungszeiten macht die Schreibberatung auch Online-Beratungen über E-Mail und Threema.

E-Mail : info@schreibberatung-glz.ch
Sicheres E-Mail : schreibberatung-glz@hin.ch
SMS : 079 659 94 00
Threema : FSDC5BCY



Sarah Guidi bei der Arbeit

Aktuell auch mit Künstlicher Intelligenz

KI kann auch Personen mit wenig Deutschkompetenzen dabei helfen, einen grammatikalisch korrekten Text zu verfassen. Eine KI kann aber nicht sicherstellen, dass der Text inhaltlich stimmt. Hier unterstützt die Schreibberatung, erklärt die Inhalte in Gebärdensprache und hilft auch da bei sehr komplexen Schreibaufgaben oder der Verbesserung des eigenen Schreibstils. Darum sind schwerhörige und gehörlose Personen nach wie vor froh über das Angebot der Schreibberatung.

- ▶ Nutzen Sie KI, sind sich aber nicht sicher, ob die Texte inhaltlich stimmen?
- ▶ Haben Sie einen Brief bekommen, den Sie nicht ganz verstehen?
- ▶ Wünschen Sie sich Tipps fürs Schreiben und Lesen von Texten?

Für diese und weitere Anliegen ist die Schreibberatung da. Wir unterstützen Sie gerne bei einer Beratung vor Ort, per E-Mail, SMS und über Threema (siehe Informationen im Kasten).

Die BFSUG Zürich ist eine SEBE-Beratungsstelle

Das Selbstbestimmungs-Gesetz (SEBE) gibt es seit dem Jahr 2024 im Kanton Zürich. Auch 2026 ist die BFSUG Zürich weiterhin eine offizielle SEBE-Beratungsstelle. Eine Erklärung zu SEBE gibt es auch in Gebärdensprache. Scannen Sie dafür den QR-Code und gelangen Sie direkt auf die Webseite.



Was ist SEBE?

SEBE heisst „selbstbestimmt entscheiden“ und ist für Menschen mit Behinderung im Alter zwischen 18 und 65 Jahren. Sie sollen selbst entscheiden dürfen, wo sie wohnen wollen und von wem sie bei Bedarf begleitet oder betreut werden. Dafür kann finanzielle Unterstützung beantragt werden.

Neben den selbstbetroffenen Personen hilft die SEBE-Beratungsstelle auch Privatpersonen, das System SEBE zu verstehen und zu nutzen. Als Privatperson wird jemand bezeichnet, der oder die einen Menschen mit Behinderung unterstützt oder in Zukunft unterstützen möchte.

Wenn Sie als selbstbetroffene Person oder als Privatperson Fragen haben zum System SEBE, melden Sie sich bei



SEBE (Kanton Zürich)

der Beratungsstelle in Zürich bei Pascal Meier: pascal.meier@bfsug.ch oder beim Sekretariat: zuerich@bfsug.ch

Franziska Müller
Sozialarbeiterin

Meldepflicht

Meldung an Ämter

Es ist sehr wichtig, dass man den Ämtern alle notwendigen Informationen meldet!

Immer wieder gibt es Unsicherheiten bei Personen, die finanzielle Leistungen beziehen, zum Beispiel Sozialhilfe, Zusatzleistungen oder Arbeitslosen-Taggelder. Es ist wichtig, Briefe oder Formulare genau zu lesen, die man von den obengenannten Stellen bekommt und/oder unterschreibt. Oft gibt es Fristen, die beachtet werden müssen. Wer die Meldepflicht verletzt, muss vielleicht Geld zurückzahlen oder es kommt zu einer Strafe. Bei Unsicherheit lieber einmal mehr nachfragen oder sich bei der Beratungsstelle melden, wenn Unterstützung benötigt wird.

Diesen Text
gibt es auch
in DSGS



Video in DSGS

Meldepflichten gibt es zum Beispiel bei:

- ▶ Änderungen beim Einkommen, z.B. durch neue Arbeit
- ▶ Änderungen beim Vermögen, z.B. durch Erbschaft
- ▶ Wohnortwechsel/Umzug
- ▶ Änderung der Anzahl der Familienmitglieder, z.B. durch Geburt
- ▶ einem Wechsel der Krankenkasse
- ▶ und vielem mehr

Interview mit einem Vorstandsmitglied

Der ZFGV ist der Trägerverein der Beratungsstelle. Im Vorstand arbeiten acht Vorstandsmitglieder ehrenamtlich, welche von den Vereinsmitgliedern gewählt worden sind. Doch was macht der Vorstand genau? Im Gespräch mit Esther Hildebrand erfahren wir mehr.



Vorstandsmitglieder 2025 (Marlise Brielmann fehlend)

Sarah Frei (SF): Wie kann man die Vorstandsarbeit beschreiben?

Esther Hildebrand (EH): Der Vorstand ist für die Strategie des Vereins zuständig, arbeitet eng mit dem Leitungsteam der Beratungsstelle zusammen und überwacht die Zielerreichung und das Budget. Im Vorstand sind gehörlose und hörende Mitglieder vertreten. Das übergreifende Ziel ist die Förderung des Wohls schwerhöriger und gehörloser Personen.

SF: Was sind deine Aufgaben im Vorstand?

EH: Aktuell habe ich keine konkrete Aufgabe, ich bringe mich vor allem an den Vorstandssitzungen ein. Letztes Jahr unterstützte ich bei den Datenschutzrichtlinien und bei der Umsetzung von IT-Massnahmen.

SF: Was ist deine Motivation, diese ehrenamtliche Arbeit zu machen?

EH: Als ehemalige Kantonsrätin habe ich zwei Vorstösse im Zusammenhang mit der Bilingualität (duale Schulung) und der Beratung für Eltern eines Kindes mit einer Hörbe-

hinderung eingereicht. Der Regierungsrat hat diese damals als unnötig erachtet. Dies hat mich dazu bewogen, selbst aktiv zu werden und dem Vorstand des ZFGV beizutreten.

SF: Gibt es spezielle Fähigkeiten oder Kenntnisse, die es für diese Arbeit braucht?

EH: Es braucht Interesse an der Lebenswelt von Schwerhörigen und Gehörlosen. Es hilft auch, wenn man die Deutschschweizer Gebärdensprache erlernt. Und auch Teamfähigkeit ist wichtig, da wir eng mit den Leitungspersonen der Beratungsstelle zusammenarbeiten.

SF: Wie viel Zeit muss pro Jahr ungefähr investiert werden?

EH: Das kann von Jahr zu Jahr variieren. Bei mir sind das etwa 40 Stunden, inklusive Vorbereitung der Sitzungen. Die Präsidentin, die Protokollführerin und der Quästor investieren aber mehr Zeit.

SF: Gab es im letzten Jahr ein Ereignis im Vorstand, das dich besonders gefreut hat?

EH: Es freut mich sehr, dass wir eine neue, motivierte Präsidentin gefunden haben!



Esther Hildebrand

SF: Liebe Esther, herzlichen Dank für das spannende Interview und dein Engagement. Ich hoffe, du bleibst noch viele Jahre bei uns im Vorstand.

Wir suchen neue Vorstandsmitglieder



Der Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose (ZFVG) ist unser Trägerverein. Im Vorstand sind gehörlose und hörende Mitglieder vertreten, die alle ehrenamtlich tätig sind und sich für das Wohl und die Bedürfnisse von schwerhörigen und gehörlosen Personen einsetzen. Wir freuen uns über schwerhörige, gehörlose oder hörende Interessierte, die sich vorstellen können, aktiv im Vorstand mitzuwirken.

Bei Interesse melden Sie sich per E-Mail unter: zuerich@bfsug.ch

Herzlich willkommen



Herzlich willkommen

Nadia Jungo, Praktikantin Kommunikation/Administration

Ich habe diesen Januar meinen Bachelor in Soziologie mit Nebenfach Umweltwissenschaften an der Universität Zürich abgeschlossen. Nun mache ich mein Praktikum im Bereich Sekretariat und Kommunikation bei der BFSUG. Ich freue mich darauf, bis Mitte Juli viele neue Einblicke zu erhalten. Besonders spannend finde ich, dass ich die Gebärdensprache lernen und später auch anwenden kann. Anhand der Eindrücke, die ich im Verlauf dieser sechs Monate sammle, möchte ich mich dann für einen Master-Studiengang entscheiden. Neben der Arbeit treffe ich mich gerne mit meinen Freund*innen, mache etwas Kreatives und gehe ab und zu mit meinem Bruder ins Fitnessstudio.



Herzlich willkommen

Martian Mächler, Finanzen/Buchhaltung

Seit September 2025 arbeite ich bei der BFSUG im Bereich Personal und Finanzen. Neben der Arbeit mit Zahlen bei der BFSUG, beschäftige ich mich hauptberuflich mit Sprache und Körper. Ich schreibe Texte und realisiere Ausstellungen und Performances. Einen spielerischen Umgang mit Worten zu üben ist mir wichtig. Denn durch das Teilen von Geschichten können starre Räume ins Wanken geraten. Meine Zeit verbringe ich ausserdem gerne mit Lesen, Kochen und zusammen mit Freund*innen. An der Arbeit bei der BFSUG schätze ich besonders den Austausch im Team und dass ich Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS) lernen und üben kann.



Weiterhin bei uns

Katja Schreiber, studentische Mitarbeiterin Arbeitsintegration

Katja hat uns während sechs Monaten als Praktikantin im Sekretariat und bei der Kommunikation, insbesondere beim Newsletter, aber auch in vielen anderen Bereichen tatkräftig unterstützt. Vorher kannte sie bereits die deutsche Gebärdensprache. Nach ihrem Lehramtsstudium in Deutschland leitete sie Workshops zur Anwendung von Gebärden im Alltag in Kitas, Schulen und für Eltern. Bei uns und im gleichzeitigen Studium «Gebärdensprachdolmetschen» in Zürich erweitert sie nun ihr Wissen in der Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS). Wir freuen uns daher sehr, dass Katja bei uns bleibt und seit Februar 2026 das Team der Arbeitsintegration unterstützt!

13. AHV-Rente

Alle AHV-Rentner*innen erhalten ab 2026 neu eine 13. AHV-Monats-Rente. Sie entspricht 1/12 der im Kalenderjahr tatsächlich ausbezahlten Altersrenten.

Die zusätzliche Rente wird automatisch im Dezember 2026 zum ersten Mal ausbezahlt. Wer erst im Lauf des Jahres 2026 pensioniert wird, erhält eine anteilmässige Zusatzzahlung. Bitte beachten: Dies gilt nicht für Witwen-, Witwer- und Waisenrenten. Und auch nicht für Kinder- oder IV-Renten.

Wichtig: Die Ergänzungsleistungen (EL) werden durch diese zusätzliche Rente nicht gekürzt.



Geld

Bei Fragen zum Thema wenden Sie sich an die Beratungsstelle unter: zuerich@bfsug.ch

Impressum

Redaktion

BFSUG ZH/SH, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
Telefon +41 43 311 79 79, zuerich@bfsug.ch

Satz/Layout/Druck/Versand

Druckwerkstatt, Lukas u. Dominik Huber
Bachstrasse 5, 8585 Zuben

Redaktionsschluss Nr. 17, August 2026

Erscheint 2-mal jährlich, Auflage 1200

Agenda

Wir informieren auf unserer Homepage, auf Facebook und Instagram sowie über unseren elektronischen Newsletter laufend zu aktuellen Themen aus unserer Arbeit und zu unseren Angeboten sowie Veranstaltungen – auch in Gebärdensprache.

Informationen finden Sie unter
www.bfsug.ch/kalender

Dienstag, 09. Juni 2026

Generalversammlung

des Zürcher Fürsorgeverein
für Gehörlose (ZFVG)

Unsere Treffs:

März – August 2026

Elki- und CODA-Treff

Mittwoch, 29. April: Papa Moll-Weg, Bad Zurzach
Samstag, 9. Mai: Minigolf, Winterthur
Samstag, 6. Juni: Robinson-Spielplatz, Wetzikon
Samstag, 27. Juni: Erlebnisweg, Freienstein
Mittwoch, 15. Juli: Zoo Zürich, Zürich
Samstag, 22. August: Seleger Moor, Rifferswil

Treff für alle

Donnerstag, 9. April: Stapferhaus, Lenzburg
Sonntag, 31. Mai: Schienenvélo, Ramsen
Donnerstag, 11. Juni: Street Food Festival, Zürich

Treffpunkte für Personen mit eingeschränkter Mobilität

Montag, 4. Mai: Gemeinsamer Café-Besuch
Montag, 20. Juli: Gemeinsamer Café-Besuch

Sonntag, 30. August bis Freitag, 4. September

Ferienkurs in Delémont

Weitere Informationen und Anmeldung folgen zu gegebener Zeit

**Jetzt mit TWINT
spenden!**

QR-Code mit der
TWINT App scannen
Betrag und Spende
bestätigen



Für Ihre Spende: Postkonto 88-565651-3
IBAN: CH70 0900 0000 8856 5651 3

Der Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose ist von der ZEWO als gemeinnütziges, soziales Werk anerkannt.